

Inhalt

Vorwort.....	7
Editorial	9
1 Tiefenstrukturen sichtbar machen	19
Allgemeinbildung und Berufsbildung – übergreifende Widersprüche historisch betrachtet <i>Karin Büchter (Helmut-Schmidt-Universität Hamburg)</i>	21
Renaissance der dualen Berufsbildung durch Modernisierung <i>Philipp Gonon (Universität Zürich)</i>	44
Short notes: Critical analysis of textbooks – knowledge-generating logics and the emerging image of „global economic contexts“ Österreichischer Berufsbildungsforschungspreis 2016 <i>Michael Thoma (Universität Innsbruck)</i>	61
2 Curriculum und Outcome	65
Berufsgestaltung in Zukunftsbranchen – eine Herausforderung <i>Stephanie Conein & Henrik Schwarz (Bundesinstitut für Berufsbildung, BIBB)...</i>	67
Formal überqualifiziert? Eine Analyse der Verwertbarkeit der formalen Ausbildung am österreichischen Arbeitsmarkt <i>Julia Bock-Schappelwein & Ulrike Huemer (WIFO).....</i>	79
Bildungsarmut und ihre Folgen <i>Doris Landauer (AMS Wien)</i>	92

Entrepreneurship Education als Innovationskraft der Berufsbildung – eine Standortbestimmung <i>Brigitte Halbfas (Universität Kassel), Verena Liszt (Universität Kassel), Jens Klasmeyer (Universität Kassel), Katharina Kiss (Bundesministerium für Bildung) & Susanne Spangl (Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems)</i> .	104
3 Lehren und Lernen in der beruflichen Bildung	119
Einführung integrierter Unternehmenssoftware im kaufmännischen Unterricht <i>Clemens Frötschl (Universität Bamberg)</i>	121
Effekte des Leistungsselbstkonzepts auf die Leistung von Schülerinnen und Schülern im Fach Rechnungswesen <i>Maria Krumpholz (Universität Bamberg), Christoph Helm (Johannes Kepler Universität Linz) & Karin Heinrichs (Universität Bamberg)</i>	132
Bildungstheoretische Zugänge zu berufspädagogischen Lehr-/ Lernarrangements – Reflexionen vor dem Hintergrund von Diskursen über Beruflichkeit, Inklusion und Teilhabe an Bildung <i>Ilka Benner, Sónia Magalhães & Alexander Schnarr (Justus-Liebig-Universität Gießen)</i>	143
4 Genderaspekte der Berufs- und Bildungswahl	157
Berufswahlprozesse junger Frauen. Lebenskonstruktionen weiblicher Lehrlinge im Kontext gesellschaftlicher Wandlungsprozesse <i>Marlene Lentner (Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung an der Universität Linz, IBE)</i>	159
Warum besuchen Mädchen mit Spitzenleistungen in Mathematik so selten eine höhere technische Lehranstalt? Ursachen und Folgen von Geschlechterunterschieden bei der Schulwahl <i>Silvia Salchegger, Anna Glaeser, Katrin Widauer & Heidelinde Bitesnich (BIFIE)</i> .	172
Berufsbildung „aktuell“: Renaissance der altbekannten Arbeitsmarkt- segregation oder neue Möglichkeit für eine gleichstellungsorientierte Arbeitswelt? <i>Nadja Bergmann (L&R Sozialforschung), Helmut Gassler (Zentrum für Soziale Innovation), Edith Kugi-Mazza (AK Wien), Andrea Leitner (Institut für Höhere Studien), Elli Scambor (Institut für Männer- und Geschlechterforschung) & Margit Waid (Johannes Kepler Universität Linz)</i>	184

5 Betriebliches Ausbildungsverhalten	199
Kosten und Nutzen der Lehrausbildung – neue Ergebnisse für Österreich und eine Gegenüberstellung für die deutschsprachigen Länder <i>Peter Schlögl & Martin Mayerl (Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung, öibf)</i>	201
Duale Ausbildung als betriebliche Strategie der Fachkräftesicherung – Motivation von Betrieben und Organisation im internationalen Vergleich <i>Anika Jansen, Sara-Julia Blöchle & Philipp Grollmann (Bundesinstitut für Berufsbildung, BIBB)</i>	214
6 Betriebliche und schulische Ausbildungsqualität	227
Wie zufrieden sind Lernende in der beruflichen Bildung in Deutschland? Eine Untersuchung zum Ausbildungsende und Verbleib von Absolventinnen und Absolventen beruflicher Schulen in Berlin <i>Patrick Richter (Humboldt-Universität zu Berlin)</i>	229
Die Lehre aus Sicht der Lernenden: Lehrlinge als neue Anspruchsgruppe im Qualitätsdiskurs beruflicher Lernprozesse <i>Norbert Lachmayr (Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung, öibf)</i> ..	241
Qualitätsmanagement in der beruflichen Bildung in Deutschland – ein aktueller Überblick mit dem Schwerpunkt der schulinternen Evaluation <i>Cornelia Wagner & Jana Rückmann (Humboldt-Universität zu Berlin)</i>	253
7 Verhältnis beruflicher und hochschulischer Bildung	265
Image und Attraktivität der deutschen Berufsbildung für Studierende in Deutschland <i>Kim-Maureen Wiesner (Bundesinstitut für Berufsbildung, BIBB)</i>	267
Konvergierende und divergierende Tendenzen: Übergänge zwischen Berufs-, Hochschul- und Weiterbildung im pädagogisch organisierten System des lebenslangen Lernens <i>Klaus Berger (Bundesinstitut für Berufsbildung, BIBB), Christian Dittmann (Leibniz-Universität Hannover), Barbara Lindemann (Ludwig-Maximilians-Universität München), Rita Meyer (Leibniz-Universität Hannover), Dieter Nittel (Goethe-Universität Frankfurt) & Johannes Wahl (Goethe-Universität Frankfurt)</i> .	279

AbsolventInnen der Berufsbildung als neue Zielgruppe der wissenschaftlichen Weiterbildung – Bedarfsanalyse, Anforderungen, Rahmenbedingungen und Handlungsansätze am Beispiel der Mikrosystemtechnik <i>Linda Vieback (Hochschule Magdeburg-Stendal), Stefan Brämer (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg) & Jürgen Marezki (Hochschule Magdeburg-Stendal)</i>	294
8 Internationale Analysen	309
Früher Schulabgang und die Transition von Bildung in Beschäftigung. Eine Typologie der nationalen Übergangsstrukturen in Europa <i>Korinna Lindinger & Winfried Moser (Institut für Kinderrechte und Elternbildung)</i>	311
Tertiäre internationale Bildungsstatistik qualitativ interpretiert <i>Ute Hippach-Schneider (BIBB)</i>	324
Policy Transfer in der Berufsbildung in Südkorea Die Gleichzeitigkeit von globalem Lehren und Lernen <i>Antje Barabasch (Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB) & Stefanie Petrick (Universität Magdeburg)</i>	332
Verzeichnis der mitwirkenden Personen	342

Vorwort

Mit dieser bereits fünften Publikation zu einer Österreichischen Berufsbildungsforschungskonferenz liegt nicht nur ein gelungener wissenschaftlicher Konferenzband vor, sondern auch die Dokumentation von Kontinuität und etwas Beharrlichkeit. Die Sektion Berufsbildung des Bildungsministeriums war gemeinsam mit dem Arbeitsmarktservice Österreich von Anfang an eine unterstützende und treibende Kraft – darauf sind wir auch ein wenig stolz; die Österreichische Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB) bzw. deren Sektion Berufs- und Erwachsenenbildung als Veranstalter konnte sich bereits zum fünften Mal auf alle wichtigen Institutionen der Berufsbildung in Österreich verlassen, ohne deren aktive Mitarbeit die Konferenz nicht in diesem Umfang und dieser Qualität durchgeführt werden könnte; das Programmkomitee schließlich hat durch sein Statut gesichert, dass zwar personelle Erneuerung geschieht, dass aber immer ein Teil der Mitglieder durch mehrmalige Mitarbeit die notwendige Kontinuität sichert. Das wohl deutlichste Zeichen der Kontinuität ist aber der Veranstaltungsort: dass im Zweijahres-Rhythmus die gesamte österreichische und ein nicht unbeträchtlicher Teil der deutschsprachigen Scientific Community nach Steyr kommt, sehen wir als ein echtes Qualitätsmerkmal sowohl der Konferenz als auch der Stadt an Steyr und Enns.

Aber natürlich und glücklicherweise verändert sich die Konferenz auch immer wieder, und Neues wird ausprobiert und eingebracht. Bei den Beitragsformaten gab es in diesem Jahr eine ExpertInnen-Runde am Abend, die einen Blick in die nahe Zukunft beruflicher Bildung wagte, die Ausschreibungsmodalitäten des Österreichischen Berufsbildungsforschungspreises wurden geändert (die Folge war eine erfreulich große Zunahme der Zahl der Einreichungen), und wir hatten mit fast allen berufsbildenden Schulen aus Steyr erstmals die Zielgruppe vieler Forschungsaktivitäten vor Ort präsent und aktiv beteiligt. Und auch die vorliegende – fünfte – Konferenzpublikation bietet eine wesentliche Neuerung: Sie ist nicht nur gedruckt in Buchform erhältlich, sondern auch online verfügbar – als „open access“-Version, mit der wir eine breite Aufnahme und Diskussion der Inhalte erhoffen und unterstützen wollen.

Das Thema der 5. BBFK – eine Renaissance der Berufsbildung, versehen mit einem Fragezeichen – war im Nachhinein betrachtet gut gewählt, obwohl wir

gerade in Österreich nicht wirklich von einer Neu- oder Wiederbelebung der Berufsbildung reden können, weil die berufliche Bildung sich seit vielen Jahren als höchst lebendig und attraktiv präsentiert. Dass wir uns darauf nicht ausruhen dürfen und dass Veränderungen national und gerade auch europäisch in rascher werdenden Zyklen geschehen und als notwendig erachtet werden, das macht die Forschung auf diesem Gebiet so wichtig und die Präsentation und Diskussion der Forschungsaktivitäten unbedingt notwendig. Der Berufsbildungsforschung kann man wohl nicht vorwerfen, dass sie nur im Elfenbeinturm zu Hause ist. Und doch haben wir in Österreich nicht viele Orte und Gelegenheiten, diesen Austausch und die fachliche Diskussion in so konzentrierter Form erfahrbar zu machen, wie das in Steyr bei der Berufsbildungsforschungskonferenz der Fall war.

Deshalb wird es im Jahr 2018 die 6. BBFK – in Steyr – geben, und deshalb bedanke ich mich bei den Verantwortlichen der Konferenz und den HerausgeberInnen dieser Publikation für ihre wichtige und erfolgreiche Arbeit.

Dr. Christian Dorninger
Leiter der Sektion II Berufs- und Erwachsenenbildung
Bundesministerium für Bildung